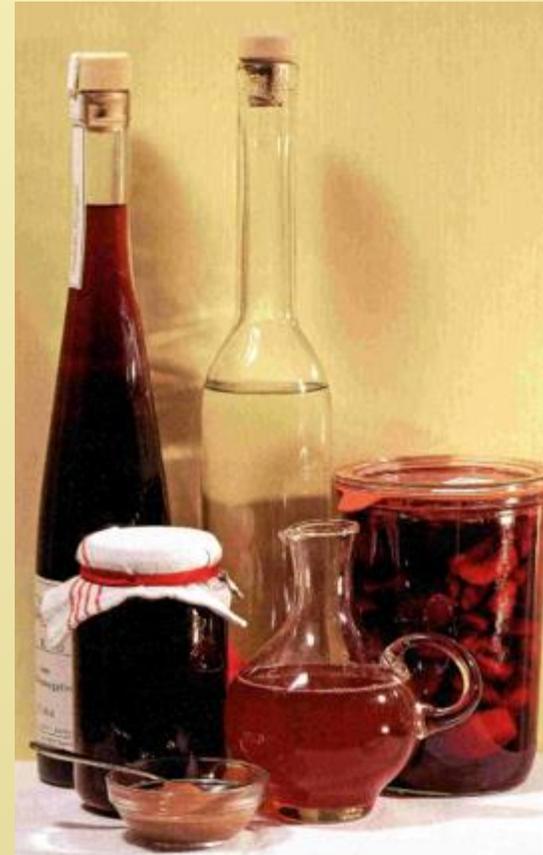


# Anmerkungen zur Ausbreitungs- und Kulturgeschichte des Pfirsichs

Aus China an die Mosel



The screenshot shows the website's layout. On the left is a dark purple navigation menu with links: WeinKulturLand Mosel, Anbau und Qualität, Markt und Börse, Service, Interessengemeinschaft, Kontakt, Impressum, and Sitemap. The main header features a search bar and the text 'Aktuelles' and 'Suche'. Below the header is a banner image of a vineyard with a church. A circular logo for 'MOSELWEINBERGPFIRSICH INTERESSENGEMEINSCHAFT' is visible. The main content area has the heading 'Aktuelles' and a sub-heading 'Die Diva unter den Pfirsichen – Das Superfood von der Mosel'. The text below the sub-heading reads: '11. März 2021: Dieses Online-Seminar der Regionalinitiative Faszination Mosel in Zusammenarbeit mit dem Verein Moselweinbergpfirsich e.V. und dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel von 18 bis 20 Uhr informiert über Anbau und Pflege dieser köstlichen Frucht. Das Seminar ist kostenfrei. Eine Anmeldung bei Sabine Schneider, Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) Mosel Telefon 0651 9776-210 (vormittags), sabine.schneider@dlr.rlp.de ist erforderlich.' Below this is a link 'Weiterlesen ...'. A section titled 'NEUE Broschüre Januar 2021:' follows, with text: 'Der Geograf Dr. Marcus Mogk aus Königswinter hat eine spannende Broschüre (37 Seiten) zu Herkunft, Geschichte und Entwicklung des Weinbergpfirsich von China über die Römer bis hin zu uns and die Mosel verfasst und dafür zahlreiche Interviews geführt und Literatur ausgewertet. Sehr lesenswert.'



Produkte vom Weinbergpfirsich  
Quelle: Inge Unkel, privat





Quelle: wikimedia.org

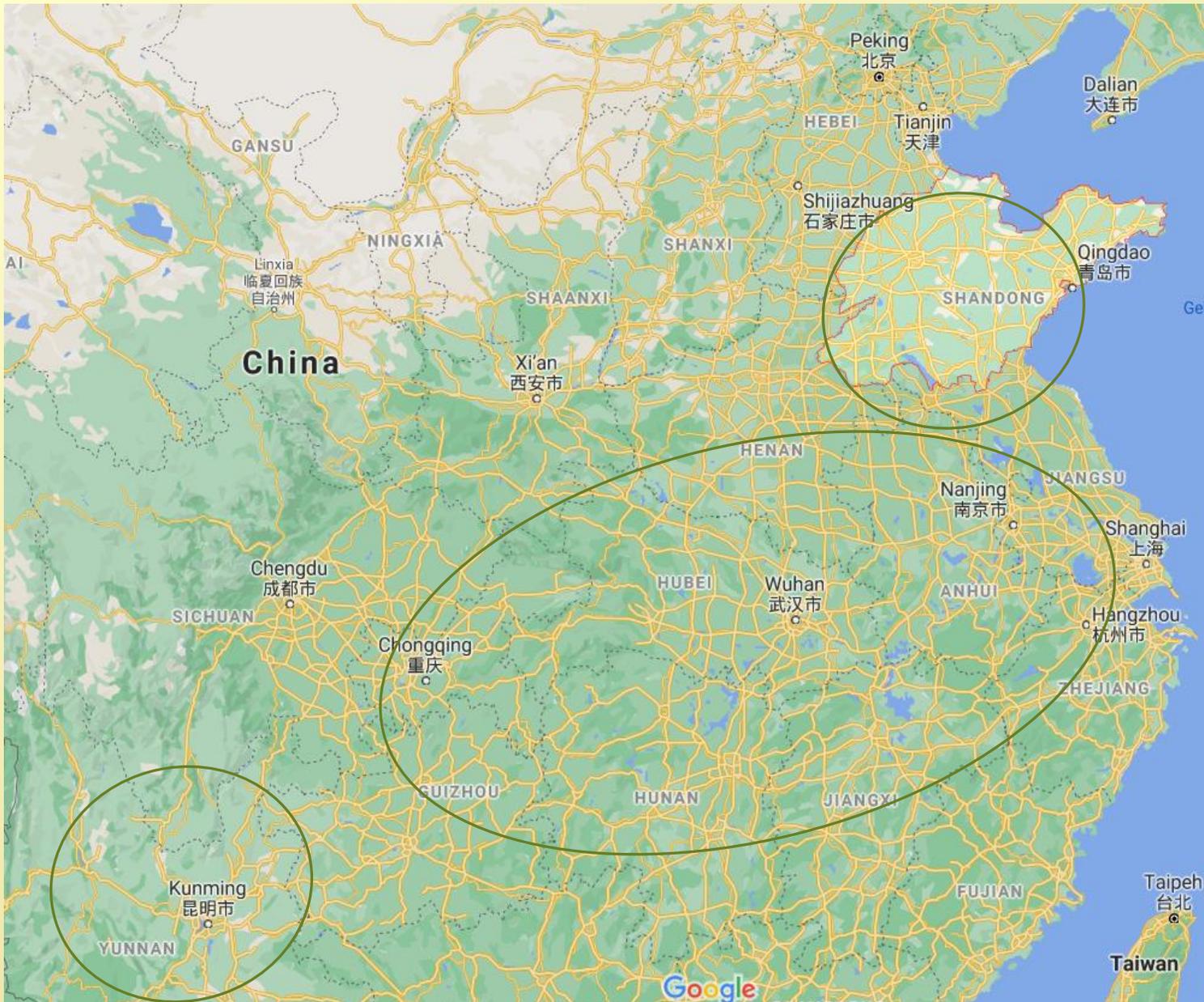


Quelle: www.BioLib.de

Die botanische Bezeichnung „*prunus persica*“ weist eindeutig nach Persien, ebenso die Benennungen seit der Antike:

- griech. „*mêlon persicon*“
- lat. „*malum persicum*“
- ahd. „*persih*“
- Mhd. „*phërsich*“
- nhd. „*Pfersich*“

Aber stimmt das?



**Vermutetes Ursprungsgebiet:**

**SW-China**

- **Unterlauf des Jangtsekiang**
- **Nachweise u. a. in Shandong und Yunnan**
- **Anbau auch in Ost-Tibet (Njingchi)**



**Yuan Ming Yuan, Szene 117, „Pfirsichblütental“ und „Himmelsblick aus der Berghöhle“.**  
Szenenbild aus der Serie der Seidenmalereien von Shen Yuan und Tang Dai (1744).  
Quelle: Zhang 2002: 98 und He/ Zeng (1995), S. 337, Abb. 4-14-2



Quelle: <https://reiseworte.blog/2017/04/12/licht-am-ende-des-tunnels/>



Quelle: <https://www.reisenachtibet.com/nyingchi-sehenswuerdigkeiten/pfirsichblutenfest-in-nyingchi.html>



### Pfirsichblütenquell

Quelle: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

## Forscher entdecken den ältesten Pfirsich der Welt

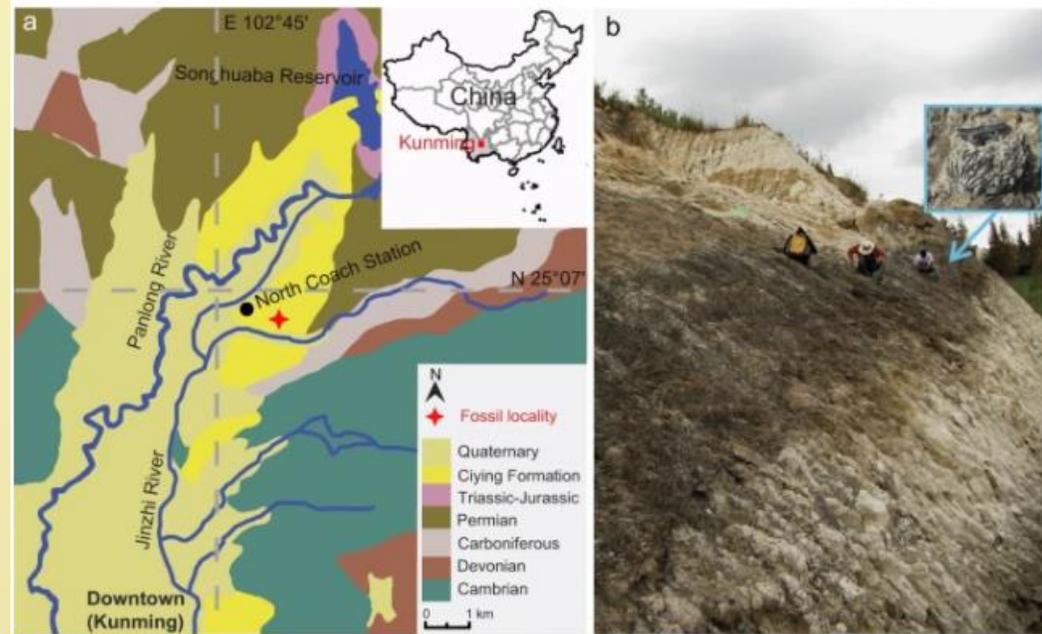
2,5 Millionen Jahre alte Kerne widerlegen Theorie einer "menschengemachten" Fruchtart



Einer der 2,5 Millionen Jahre alten Pfirsichkerne - er gleicht einem heutigen Pfirsich verblüffend stark.

© Tao Su / Xishuangbanna Tropical Garden

Quelle: <https://www.scinexx.de/news/biowissen/forscher-entdecken-den-aeltesten-pfirsich-der-welt/>



Fossil locality in Kunming, Yunnan Province, southwestern China.

(a) Geologic map, modified from Bureau of Geology and Mineral Resources of Yunnan Province, 1990<sup>30</sup> with the software Adobe Illustrator CS4. (b) Stratigraphic section, arrow showing the fossil-bearing layer; inset shows fossil peach endocarp *in situ*.

Peaches Preceded Humans: Fossil Evidence from SW China | Scientific Reports (nature.com)

Quelle: <https://www.nature.com/articles/srep16794>

# Herkunft u. Verbreitung des Pfirsichs

**CHINA**

Über Seidenstraße  
ab ca. 100 v. Chr.

Ab ca. 1000 v. Chr.

Evtl. ab ca. 600 v. Chr.

Ab ca. 300 n. Chr.

Evtl. ab ca. 300 v. Chr.

Evtl. ab ca. 500 v. Chr.

ab ca. 50 v. Chr.

ab ca. Zeitenwende

Ab ca. 1700 n. Chr.

**Japan**

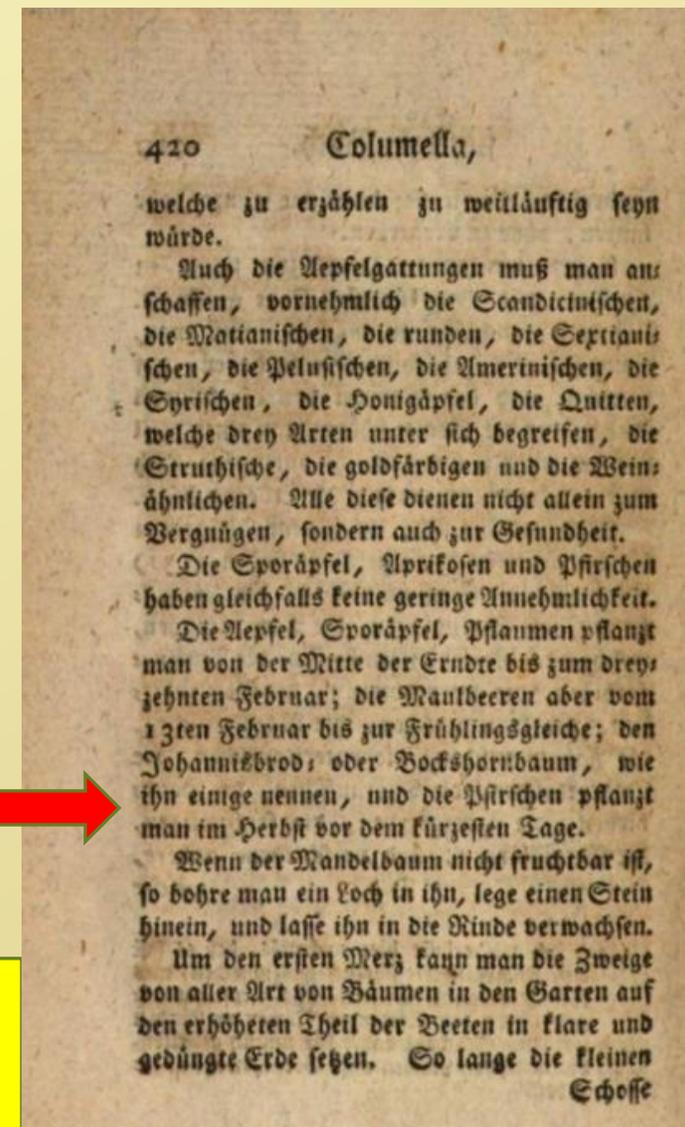
**Amerika**

Verändert nach Hanke/Flachowsky 2017, S. 309



Stillleben mit Pfirsichen, Herculaneum, Haus der Hirsche.  
Archäologisches Museum Neapel.

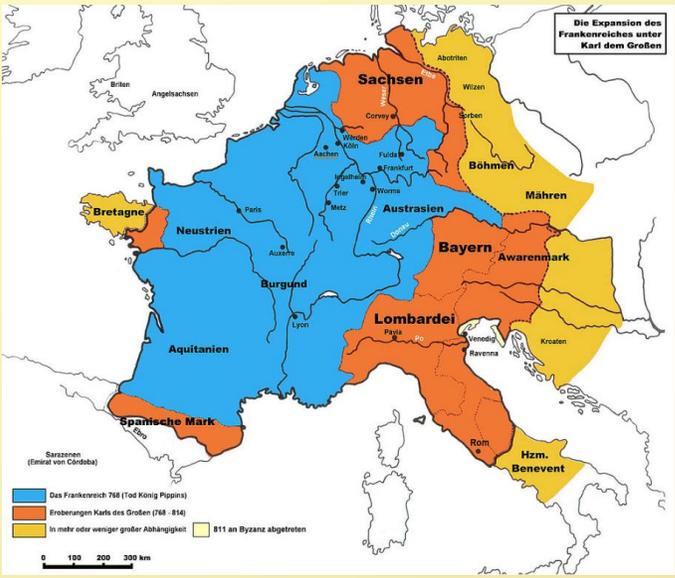
Quelle: Originalfoto von Carole Radatto, Creative Commons Attribution-ShareAlike



**Rutilus Taurus Aemilianus Palladius (XII 7, 6):**

Magna poma persicus adfert, si florenti per triduum ternos sextarios caprini lactis ingresseris.

**„Grosse Pfirsiche giebt es, wenn man den Baum während der Blüte 3 Tage mit je 3 sextarii Ziegenmilch begiesst“ (= 1,6 ltr. / Tag).**



Quelle: wikipedia

## Einheitlichkeit ist eine karolingische Tugend!

**Capitulare de villis vel curtis imperii, die Landgüterverordnung Karls des Großen:**

Verfasst 812 in Aachen von Karl dem Großen.

Versorgung des Karolinger-Hofes in straffer Organisation.

Leiter: der „*judex*“ oder Amtmann, Stellvertreter: „*major domus*“ oder Hausmeier.

Buchhaltung mit doppelter Buchführung (Palastdienst, jährliche Umsatzbilanz)

Minutiöse Regeln zum Acker- Feld- und Weinbau, zur Obstpflege, zur Vieh- und Fischzucht und zur Imkerei

Einheitliche Musterwirtschaft

73 Nutzpflanzen einschließlich Heilkräuter und 16 verschiedene Obstbäume, für alle kaiserlichen Güter bindend

Regeln für ca. 12 Handwerkerbetriebe, für die Bier- und Tuchproduktion (Frauenarbeit!), für Hundezucht und Wolfsjagd.

villa pirihinga - Berching in karolingischer Zeit © Dr. Werner Robl 2014

Quelle: <http://www.robl.de/pirihinga/pirihinga.pdf>

LXXX. Volumine quod libro omnibus habere debet. Id est Liber.

rosas	tormentillum	Castanarior
feniculum	tanacetum	perficarior
costum	heriam	diversi qd
salviam	heringam	neris
rutam	papaer	Coronarios
Abrotanum	basil	Andalarior
Cucumer	Uulgaria	Amandala
pepones	mirabilis	rios
Cucurbitas	malua	Morarios
Asidolum	caritas	Lauror
Cimicium	parthena	pinor
Rotmaria	Adipia	ficar
Carium	blida	Mucarior
Cicum haliu	raudaulor	Corvarior
Squillam	caulor	diversi
Chicholum	umora	GENIUS
Dingema	bita	malozum
Amisium	porros	nomine
Coloquendat	radior	Cozma
Salsiquam	malonica	tinga
Amium	cepa	Castidiga
Silum	Alia	Cruadella
Ladica	Ulypenta	Spiracula
Cic	Cardone	Dulcia
Enicallia	fabri mator	Acrotor
Nasturtium	pisior mator	Omnia qd
pardum	Conaudrum	uoluerit
pulidum	co-folium	Subro
Oleum	Ladica	

Quelle: wikipedia



# PHYSICA S. HILDEGARDIS.

Elementorum, Fluminum aliquot Germaniæ, Metallorum, Legu-  
minum, Fructuum, & Herbarum: Arborum, & Arbuſto-  
rum: Piſcium deniq; Volatilium, & Animantium ter-  
re naturas & operationes. IIII. Libris mira-  
bili experientia poſteritati tradens.

O R I B A S I I  
Medici de Simplicibus LIBRI  
Quinque.

R T H E O D O R I  
phyſici D I E T A, docens quibusnam ſalubri-  
ter utendum, uel abſtinendum.

E S C V L A P I I  
L I B E R Vnus, De Morborum, Infirmi-  
tatum, Paſſionumq; corporis humani cauſſis,  
deſcriptionibus, & cura.

¶ Omnium Capitulorum Indice copioſiſſimo in calce  
operis ſubſcripto.

¶ A R G E N T O R A T I apud Ioannem Schottum,  
cum Cæſ. Maieſtat. privilegio ad Quinquenni-  
um.  
M. D. XXXIII.



DE PERSICO. CAP. XXIII.  
PERSICVS calida est. Homo cui oculi frequenter hume-  
ſcant: gummi de persico, uel de pruno testæ nucis imprimat, et eã  
ad ignitum laterẽ modice calefactam oculis circumponat, dum ab illo in  
caleſcant: et hoc ſemper quarta die, et ſemel in die faciat: ne ſi ſupra modũ  
fecerit, eos lædat. Et cui halitus male fetet: folia persici ante maturitatẽ  
fructus eius cõtundat, et manum plenam liquirici, et modicum piperis,

Cap. 5. Persichbaum (a. a. Persicus), (*Prunus Persica*).  
Der Pfirsich ist mehr warm als kalt, gleichsam ein Bild des Neides;  
sein Saft ist zu arzneilichen Zwecken nützlicher als seine Frucht.  
Gegen verschiedene Hautkrankheiten (Flecken, maculae), soll eine  
Salbe angewandt werden aus dem Saft der inneren Rinde vor der  
Fruchtreife, mit etwas Essig und Honig. Gegen stinkenden Athem  
soll ein Trank bereitet werden aus den unreifen Früchten mit einer  
Hand voll Süssholz, etwas Pfeffer und viel Honig. Eingeweide-  
würmer sollen durch einen Trank vertilgt werden, bereitet aus den  
Blättern und der Wurzel der Betonie „bathemen“ zur Zeit der  
Blüthe der Pflanze, aus Pfirsichblättern und gutem Wein. Der  
Genuss der Frucht ist weder Gesunden noch Kranken zu rathen,  
weil sie die Säfte verschlechtert und Schleim erzeugt, es sei denn,  
dass sie ohne Schale und Kern mit etwas Salz und Pfeffer gekocht  
werde. Gegen Gicht und Dempfigkeit in der Brust wird folgendes  
Recept verordnet: Aus dem Samen soll eine Milch bereitet werden,  
etwa fünf Esslöffel voll dieser werden drei Nummi Galganpulver,  
zwei Nummi Süssholzpulver, ein Obolus Euphorbium und weiter  
Springwurtz zugesetzt, mit etwas Weizenmehl werde daraus ein  
Brötchen geformt und dieses an der Sonne oder im Ofen getrocknet.

Quelle: Berendes, J., von Bingen, H., 1898. Die Physica der heiligen  
Hildegard / Verlag der Pharmaceutischen Post, Wien.  
<https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201011170743-0>

1582

**Kurfürst August von Sachsen** fördert den Obstbau. So gibt er ein „**Obstgartenbüchlein**“ heraus. Dieser große Förderer der Obstkultur führt auch stets einen **hohlen Stock mit Obstkernen** mit sich und auf Reisen sogar Säckchen voller Obstsamen. So konnte er überall Aussaaten machen. Auch sammelte Kurfürst August viele Obstsorten. Er verfasste den Obstbau fördernde Gesetze, wie zum Beispiel, **dass jedes neue Ehepaar zwei Obstbäume pflanzen muss.**

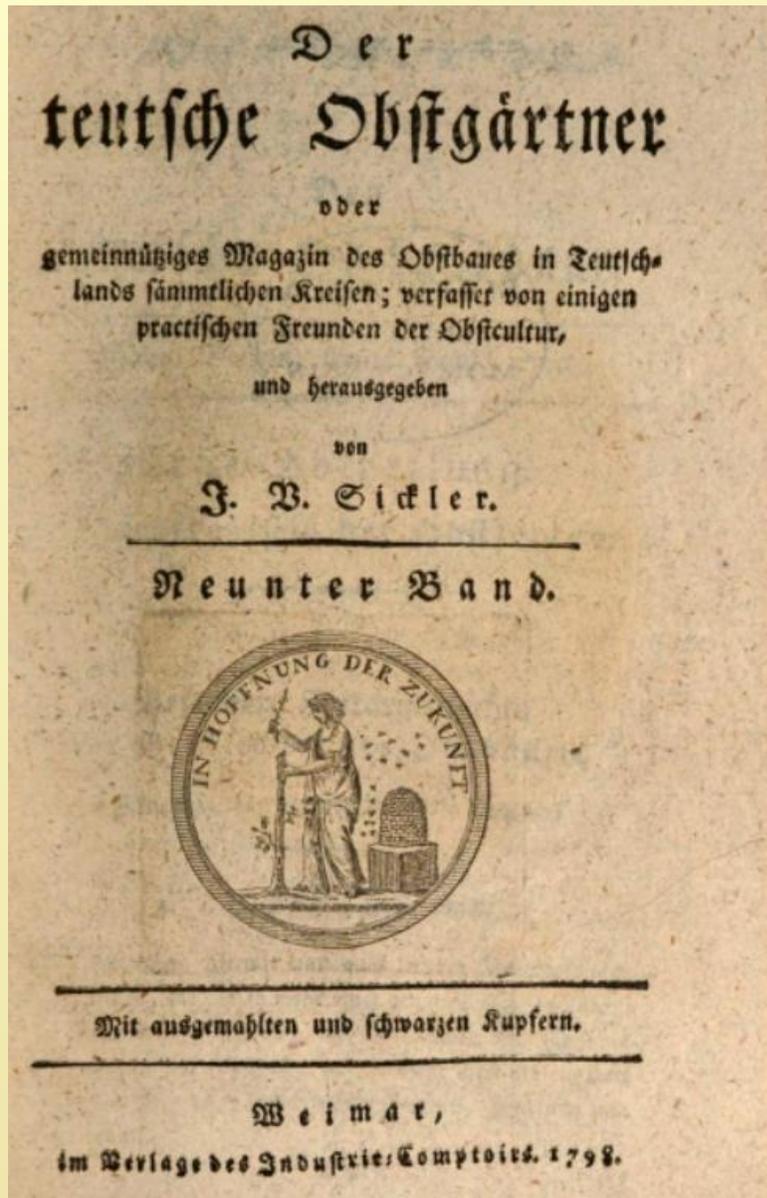
1726

In der Oberlausitz wie in ganz Sachsen wird das „Mandat wegen Pflanz- und Pfropfung auch Kultivierung fruchtbringender und anderer Bäume“ durch **Friedrich August II.** erlassen. Alle Einwohner werden bei Erwerb eines Grundstücks und **bei Heirat verpflichtet, sechs Obstbäume auf ihrem Besitz, Rainen und Gemeindeplätzen zu pflanzen.** Darüber hinaus bestimmt das Mandat, dass alle Bauern, Gärtner und Häusler **jährlich einen guten Obstbaum entlang der Straßen, Wege und Feldwege zu setzen** haben, „bis kein Platz mehr vorhanden“ ist. Den Herrschaften und Obrigkeiten obliegt nicht nur die Durchsetzung und Kontrolle dieser Bestimmung, sie hatten auch Sorge zu tragen, dass **einige Einwohner zur Baumzucht ausgebildet** und von den Gemeinden oder Privatpersonen **ausreichend Baumschulen angelegt** würden, „damit es niemals an jungen gepfropften oder okulierten Bäumen fehlen möge“.

1771-87

**Allein in diesen Jahren wurden in Sachsen unter Kurfürst Friedrich August III. insgesamt 591.784 Hochzeitsbäume gepflanzt.**

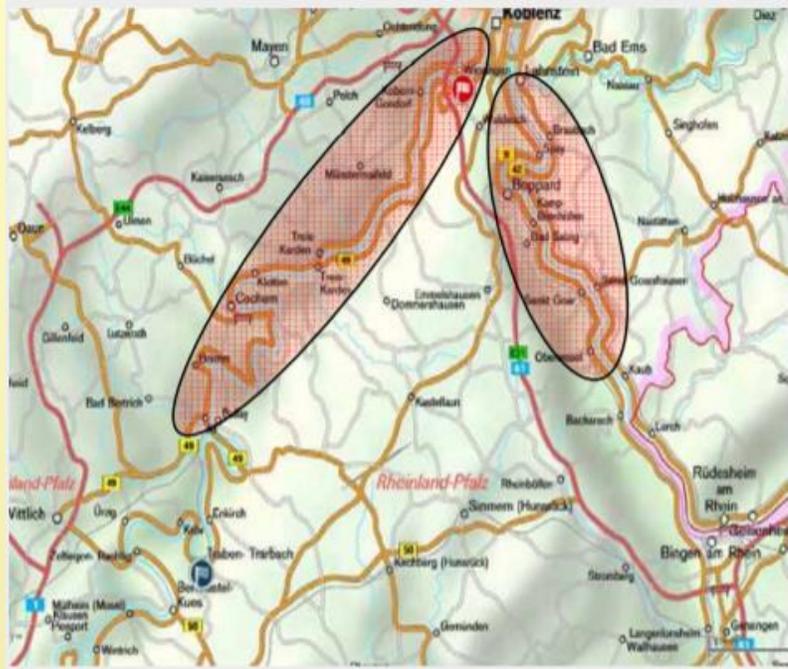
Quelle: <https://www.oberlausitz-stiftung.de/regionale-pomologie/geschichte/>



„Nach dem Geschmack und Wohlgeruch der Früchte zu urtheilen, wäre keine Bildung der Pfirschbäume vorthellhafter, als solche zu freyestehenden Hochstämmen und Kesseln zu ziehen, wenigstens kommen alle an Mauergelände dem gewachsene Früchte jenen an Güte niemals bey. Man darf gegen diesen Satz keinen Schluß von den gemeinen im Finzen gewachsenen Weinbergspfirschen machen; denn diese Art ist von Natur so wild und elend, daß ihr herber unreifer Saft gar keine Verbesserung annehmen kann. Eben so



SICKLER, JOHANN VOLKMAR (1798): Der teutsche Obstgärtner, 9. Band , 1. Abteilung, S. 197. Weimar.



Projektraum für den Weinbergpfirsich ab 2004.

Quelle: MUFV Rheinland-Pfalz (2010): Der Rote Weinbergpfirsich. S. 9.

Jahr	Vertragsnehmer	Bäume	Veredlungen	Sämlinge
2001	20	1.000	800	200
2002	22	900	750	150
2003	23	1.100	650	450
2004	25	700	50	650
2005	38	1.300	700	600
<b>Gesamt</b>		<b>5.000</b>	<b>2.950</b>	<b>2.050</b>

Projektteilnehmer und Baumverteilung 2001-2005.

Quelle: MUFV Rheinland-Pfalz (2010): Der Rote Weinbergpfirsich. Erprobungsprojekt. S. 12.



Pflanzmaterial.

Quelle: MUFV Rheinland-Pfalz (2010): Der Rote Weinbergpfirsich. Erprobungsprojekt. S. 18.



Hallo  
Frühling, hallo  
**KIRSCHBLÜTE**

...cht nur ein Höhepunkt im  
...nischen Kalender: Ab Mitte  
...l stehen die Bäume in voller  
...Farbenpracht. An diesen  
...Orten in Deutschland  
...besonders schön.

**HANNOVER**  
110 japanische Kirsch-  
bäume schenkte die  
Partnerstadt Hiroshima  
den Niedersachsen. Im  
Hiroshima Gedenkhain  
wird zur Kirschblüte  
gerne gepicknickt.  
hannover.de

**BONN**  
Mit der Heerstraße hat  
Beethovens Geburtsstadt  
eine ganze Straße voller  
Kirschbäume, die in den  
verschiedensten Rosatö-  
nen leuchten. Ein Klassi-  
ker für „Hanami“-Fans.  
bonn.de

**SCHWÄBISCHE ALB**  
Mit dem Fahrrad durchs  
Blütenmeer: Verschiedene  
Touren führen durch  
die herrliche Landschaft  
rund um die Burg Teck.  
streuobstparadies.de



**HAMBURG**  
Die Hansestadt ist neb  
Washington und Honol  
die einzige nicht japar  
sche Stadt, die alle zw  
Jahre ihre Kirschblüte  
Königin küren darf.  
Zartrosa Blüten gibt e  
dort natürlich auch: er  
lang der Alster und ve  
dem Rathaus in Alton  
hamburg.de

**MAGDEBURG**  
Jedes Jahr ein Hinguck  
Durch ein rosafarben  
Blumendach kann ma  
auf dem Holzweg in  
Magdeburg flanieren  
magdeburg.de

**LEIPZIG**  
Im Park direkt vor der  
Grassi Museum lässt e  
sich wunderbar entspa  
nen. Wenn die Kirschbl  
me in ihrem schönste  
Gewand strahlen, gleich  
noch mal mehr.  
grassimak.de

**BERCHTESGADEN**  
Im Kurgarten vor dem  
Berchtesgadener Kong  
gresshaus setzen sich  
die Kirschblüten oft er  
Anfang Mai in Szene.  
Dafür vor herrlichem  
Alpenpanorama.  
berchtesgaden.de

**MOSELWEINBERGPFIRSICH**



**Vielleicht bald  
auch ein  
Hinweis auf die  
Pfirsichblüte ?**



Quelle: ADAC Mitgliedermagazin Februar 2021



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

